

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Leitbilder für Studierende.....	Seite	3

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	6
Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	Seite	10
Wichtige Termine	Seite	10
Wichtige Einrichtungen	Seite	11

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	14
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	15
Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen	Seite	16

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Allgemeine Informationen	Seite	19
Abzulegende Leistungsnachweise	Seite	20
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	22
Studienablaufpläne Lehramtsstudiengänge	Seite	25

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	30
Abkürzungen	Seite	31
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	32

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir möchten Sie recht herzlich zum Wintersemester 03/04 bei uns am Institut für Politikwissenschaft begrüßen. Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis - gewissermaßen die "Visitenkarte" unseres Faches - soll den Erstsemestern unter Ihnen eine erste Orientierung für die Planung Ihres Studiums geben; den Fortgeschrittenen soll es behilflich sein, für ein weiteres Semester die Auswahl zu besuchender Veranstaltungen aus einem zunehmend breiteren Lehrangebot zu treffen. Sie finden daher im Hauptteil dieser Broschüre detaillierte Angaben der Dozenten unseres Instituts zu ihren Lehrangeboten. Dies sind im einzelnen die Angebote des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte (Prof. Dr. Hans Vorländer), des Lehrstuhls für Internationale Politik (Prof. Dr. Monika Medick-Krakau), des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich (Prof. Dr. Werner J. Patzelt), der Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung (Prof. Dr. Wolfgang Ismayr) und der Professur für Didaktik der politischen Bildung (Prof. Dr. Peter Henkenborg) sowie von Herrn Hon.-Prof. Dr. Peter Hampe, Herrn PD Dr. Uwe Backes und Herrn Ministerialrat Harald Noeske.

Die steigende Zahl von Studierenden der Politikwissenschaft (rund 1000; davon ca. 400 im Magister-Hauptfach, 300 im Magister-Nebenfach und 300 im Lehramt) hat dazu gezwungen, dass – im Interesse der Aufrechterhaltung einer guten Lehrqualität sowie im Sinne der "Studierbarkeit" des Faches – auch an unserem Institut mit Beginn des Wintersemesters 1998/99 ein *numerus clausus* eingeführt wurde.

Viele Universitäten klagen über ihre angespannte Haushaltslage. Dies gilt auch für die TU Dresden. Gleichwohl ist die Situation bei uns, im Vergleich zu anderen Fakultäten und Instituten (vor allem in den alten Bundesländern!), noch *relativ* "komfortabel". Hierzu trägt auch bei, dass im Jahr 1997 - finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) - ein Sonderforschungsbereich (SFB) zum Thema "Institutionalität und Geschichtlichkeit" eingerichtet wurde. Das Institut ist mit den Projekten "Verfassung als institutionelle Ordnung des Politischen" (Prof. Vorländer) und "Instrumentelle und symbolische Funktionen von Repräsentationsinstitutionen" (Prof. Patzelt) an ihm beteiligt. Daraus resultieren ein erweitertes Lehrangebot und vielfältige Möglichkeiten, an aktueller Forschung teilzuhaben.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Wintersemester wieder Mittel für studentische Tutoren erhalten werden, die die Studierenden in den Einführungskursen in kleinen Gruppen betreuen und anleiten sollen.

Die studentische Arbeitsgemeinschaft "International Political Economy" wird fortgeführt. Vielleicht entsteht ja auch eine zweite solche AG...

Für das neue Semester wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Leitbilder für Studierende der Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Quellen: Studienordnung für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Dresden auf der Grundlage der neuen Magisterprüfungsordnung vom 18.10.00, § 2 (,Ziele des Studiums‘); Studienordnung für das ,vertieft studierte Fach‘ (bzw. für das ,studierte Fach‘) Gemeinschaftskunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (bzw. an Mittelschulen), Entwürfe vom 2.7.2001, jeweils § 3 (,Studienziele‘); Lehramtsprüfungsordnung I vom 13.3.2000, § 43 (Gemeinschaftskunde an Mittelschulen), § 71 (Gemeinschaftskunde an Gymnasien), und § 107 (Wirtschafts- und Sozialkunde).

Die nachstehenden ,Leitbilder‘ fassen zusammen, was die für das politikwissenschaftliche und gemeinschaftskundliche Studium geltenden Prüfungs- und Studienordnungen an Bildungszielen und Prüfungsinhalten im einzelnen bereits festgelegt haben. Einesteils sollen diese ,Leitbilder‘ es den Studierenden erleichtern, ihrem Studium konkrete Ziele zu setzen und ihrem persönlichen Bildungsprozeß Zusammenhang und Fortschritt zu verleihen. Andernteils beschreiben sie die Planungsgrundlagen der Lehrveranstaltungen und die Inhalte der Prüfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Im **Magisterstudiengang** wünschen wir uns Studierende, die zur Zwischenprüfung die grundlegenden Wissensbestände und Schlüsselqualifikationen der Politikwissenschaft beherrschen und diese in ausgewählten Bereichen der Politikwissenschaft anschließend vertiefen. Wir wollen, daß unsere Studierenden politikwissenschaftliche Fragestellungen und Probleme erkennen können, daß sie das praktische Instrumentarium zur Erforschung entsprechender Zusammenhänge meistern, daß sie politische Probleme sachgerecht und kritisch zu analysieren vermögen und ferner in der Lage sind, Lösungsmöglichkeiten für sie zu finden und abzuwägen.

Unsere Studierenden sollten ihre Bildungs- und Ausbildungsprozesse zwar an beruflichen Tätigkeitsfeldern orientieren, nicht aber erwarten, dank ihres Studiums schon auf besonderen beruflichen Positionen einsatzfähig zu sein. Vielmehr sollen sie sich durch umfassendes politikwissenschaftliches Wissen, durch Beherrschung wissenschaftlicher Methoden und durch die erworbenen Fähigkeiten zur Abstraktion und zur Übertragung gewonnener Einsichten dahin bringen, daß sie nach kurzer Einarbeitungszeit in jeder politknahen Berufspraxis vielfältige und komplexe Aufgaben bewältigen können.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden ...

- ... sich in die Geschichte des politischen Denkens und in die modernen politikwissenschaftlichen Theorien einarbeiten. Sie sollen sowohl die Zeitbezogenheit als auch den zeitüberdauernden Problemgehalt politischen Denkens erkennen sowie lernen, es auf seine gesellschaftlichen Voraussetzungen, auf seine Erfahrungsgrundlage, auf seine Absicht, Stimmigkeit und Wirkungsgeschichte zu untersuchen.
- ... Grundkenntnisse über die Strukturprinzipien, die Institutionen und die Funktionslogik verschiedener politischer Systeme – zumal des deutschen – erwerben. Sie sollen die Funktionsweise des politischen Prozesses innerhalb politischer Systeme vergleichend zu analysieren lernen und dabei die Interdependenz von politischem System, Wirtschaft, Gesellschaft, menschlichem Bewußtsein und verschiedenen Umweltfaktoren im

geschichtlichen Zusammenhang erkennen. Nicht zuletzt sollen sie dazu fähig werden, Leistungen und Defizite, Anspruch und Realität historischer wie zeitgenössischer politischer Systeme gegeneinander abzuwägen.

- ... zentrale Fragestellungen, Kategorien und theoretische Ansätze der Analyse des internationalen Systems und seiner regionalen Teilsysteme kennenlernen. Ferner sollen sie gesicherte Kenntnisse der Entwicklung des internationalen Systems und der Grundzüge deutscher Außenpolitik seit dem 20. Jahrhundert sowie der Handlungsfelder und Strategien der Außenpolitik Deutschlands erwerben. Sie sollen die wichtigsten Strukturmerkmale internationaler Beziehungen sowie ihre Muster – vor allem Krieg, Frieden und institutionalisierte Kooperation – zur Kenntnis nehmen und so weit kommen, daß sie dies alles mit wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und politisch-ideologischen Einflußfaktoren in Beziehung setzen können. Darüber hinaus sollen sie fähig werden, solche Determinanten und Einflußfaktoren der internationalen Umwelt, im politischen System und in der Gesellschaft zu analysieren, welche die Außenpolitik prägen.
- ... die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse kennenlernen sowie zu ihrer Anwendung und zur Kritik von Forschungsergebnissen fähig werden. Darüber hinaus sollen sie wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse so weit erwerben, daß sie die Voraussetzungen und die Logik sozialwissenschaftlicher Forschung verstehen können.

Von den Studierenden für das *Lehramt der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde* wünschen wir uns zunächst einmal, daß sie sich an unserem Institut die für dieses Schulfach wesentlichen, grundlegenden Wissensbestände der Bezugsdisziplinen der Gemeinschaftskunde aneignen. Im einzelnen sollen die Studierenden politische und gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte anhand fachwissenschaftlicher Begriffe verstehen und zutreffend darstellen können; sie sollen auch in der Lage sein, die von jenen Sachverhalten aufgeworfenen Fragen zu erkennen, sie kritisch zu analysieren und sachgerecht zu beantworten. Wir wünschen uns von den Studierenden also die Fähigkeit, prinzipielle und aktuelle Probleme der Politik und der internationalen Beziehungen anhand politikwissenschaftlicher Kategorien zu analysieren und kritisch zu beurteilen. Dabei sollen es die Studierenden so weit bringen, daß sie die Methoden der Erhebung, Analyse und Interpretation von Informationen über politische und gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und korrekt erläutern können.

Sodann sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen darin erwerben, das gemeinschaftskundliche Wissen didaktisch-methodisch aufzubereiten und im Unterricht oder in der außerschulischen politischen Bildung zu vermitteln. Das schließt ein, unter Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, curricularem und pädagogischem Wissen den Gemeinschaftskundeunterricht fachlich und didaktisch kompetent zu analysieren, zu planen und durchzuführen.

Im einzelnen sollen unsere Studierenden der Gemeinschaftskunde im Bereich der Politikwissenschaft ...

- ... Kenntnisse der Fragestellungen, Zentralbegriffe und Methoden der Politikwissenschaft erwerben.

- ... die Grundbegriffe der politischen Theorie sowie die wichtigsten Theorieansätze aus der Geschichte der politischen Ideen und der modernen politikwissenschaftlichen Theorie kennenlernen, überdies die Fähigkeit erwerben, verschiedene politiktheoretische Ansätze vergleichend zu analysieren und zu reflektieren.
- ... das politische System der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaats Sachsen kennenlernen, desgleichen das Rechtssystem Deutschlands (darunter Grundzüge seines Verfassungs-, Staats- und Verwaltungsrechts) und das deutsche Wirtschafts- und Sozialsystem. Ferner sollen sie drei weitere politische Systeme kennenlernen. Sie sollen die Fähigkeit zur auch theoretisch-begrifflich gekonnten Analyse politischer Systeme und zu deren Vergleich erwerben, also ihrer verfassungsrechtlichen Grundlagen, ihrer Institutionen, politischen Prozesse und Politikfelder. Außerdem sollen sie sich befähigen zur Analyse moderner Massenmedien und von Medienpolitik.
- ... Kenntnis der Europa-, Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland erwerben, desgleichen des modernen Staatensystems, der – auch wirtschaftlichen und arbeitsteiligen – Strukturen der internationalen Beziehungen sowie der internationalen Organisationen. Die Studierenden sollen sich ferner die wichtigsten Theorien internationaler Beziehungen aneignen, desgleichen die Fähigkeit, dies alles anhand der wichtigsten fachwissenschaftlichen Fragestellungen und Ansätze zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- ... Theorien, Konzeptionen und Lehrpläne politischer Bildung kennenlernen, desgleichen die Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Schulfachs Gemeinschaftskunde. Sie sollen Verständnis für dessen bildungspolitische und sozialisationstheoretische Rahmenbedingungen ebenso entwickeln wie für seine Bezüge zu anderen Fächern und zur Berufs- und Arbeitswelt. Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Analyse von fachlichen und fachübergreifenden Unterrichtseinheiten erwerben, und zwar unter Berücksichtigung ihrer entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen sowie in Verbindung mit schulpraktischen Studien. Nicht zuletzt sollen sie die erzieherische Dimension des Unterrichts begreifen und die Fähigkeit erlangen, sie angemessen einzubeziehen.

Informationsteil

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Hans Vorländer Tel.: 463-35812

Institutssekretariat: A.-Bebel-Str. 19, R. 229, Doris Barufke, Tel.: 463-35827, Fax: 463-37760

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-13.30 Uhr; FR: 8-12 Uhr

e-mail: Doris.Barufke@mailbox.tu-dresden.de

Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Hans Vorländer

August-Bebel-Str. 19, Raum 318, Tel.: 463-35812, Fax: 463-37233

e-mail: Hans.Vorlaender@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Maritta Brückner Raum 317 Tel.: 463-35811

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO: 9-13 Uhr; DI/MI: 10-16 Uhr; DO: 9-13 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Dipl.-Sow. Julia Schulze Wessel Raum 321 Tel.: 463-35800

e-mail: Julia.Schulze_Wessel@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Mittwoch 11.00-12.00 Uhr

Dr. Rainer Schmidt Raum 323 Tel.: 463-35802

e-mail: Rainer.Schmidt2@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Mittwoch 13.30-14.30 Uhr

Dr. André Brodocz Raum A 511 Tel.: 463-35723 (drepunct)

e-mail: Andre.Brodocz@mailbox.tu-dresden.de

Dr. Dietrich Herrmann Raum A 510/11 Tel.: 463-35723 (drepunct)

e-mail: Dietrich.Herrmann@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 14.00-15.00 Uhr

Dr. des. Daniel Schulz extern

e-mail: sebastian_57hotmail.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Jutta Stamer, M.A. extern

e-mail: StamerJ@gmx.net

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

August-Bebel-Str. 19, Raum 221, Tel.: 463-32888, Fax: 463-37238

e-mail: Werner_J.Patzelt@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Montag 13.30-14.30 Uhr

Sekretariat:

Monika Wiemer Raum 221 Tel.: 463-35826

e-mail: Monika.Wiemer@mailbox.tu-dresden.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 7.30-12.30 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

N.N. Raum 218 Tel.: 463-32889

Dipl.-Soz. Ute Roericht Raum 217 Tel.: 463-35833

e-mail: Ute.Roericht@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr

Karin Algasinger, M.A. Raum 220 Tel.: 463-34480

e-mail: Karin.Algasinger@mailbox.tu-dresden.de

Antje Meißner, M.A. Raum 220 Tel.: 463-31985

e-mail: Antje.Meissner@mailbox.tu-dresden.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Stephan Dreischer, M.A. Raum 535 Tel.: 463-35725 (dreypunct)

e-mail: stephan.dreischer@mailbox.tu-dresden.de

Christian Demuth, M.A. Raum 216 Tel.: 463-35763

e-mail: Christian.Demuth@mailbox.tu-dresden.de

Romy Messerschmidt, M.A. Raum 508 Tel.: 463-35721 (dreypunct)

e-mail: messer@rcs.urz.tu-dresden.de

Dr. Roland Schirmer Raum 508 Tel.: 463-35721 (dreypunct)

e-mail: schirm-r@rcs.urz.tu-dresden.de

Lehrstuhl für Internationale Politik

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau

August-Bebel-Str. 19, Raum 224, Tel.: 463-35809, Fax: 463-37732

e-mail: medick@rcs.urz.tu-dresden.de

Sprechstunde: Donnerstag 11.30-13.30 Uhr u.n.V.

Sekretariat:

Isa Barthel Raum 224 Tel.: 463-35810

e-mail: Isa.Barthel@mailbox.tu-dresden.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: MI-FR: 13.00-15.00 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Alexander Brand, M.A. Raum 225 Tel.: 463-35712
 e-mail: alexander_brand@web.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Melanie Morisse-Schilbach, M.A. Raum 230a Tel.: 463-35803
 e-mail: melanie.morisse-schilbach@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 13.00-14.00 Uhr

Dr. Arne Niemann Raum 230a Tel.: 463-35803
 e-mail: arne.niemann@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 15.30-16.30 Uhr

Dipl.-Pol. Stefan Robel Raum 225 Tel.: 463-35712
 e-mail: robel@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 15.00-16.00 Uhr

Dipl.-Pol. Amelie Kutter Raum 223 Tel.: 463-39115
 e-mail: amelie.kutter@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dipl.-Pol. Anja Hennig Raum 223 Tel.: 463-39115
 e-mail: anhenig@yahoo.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. Hans-Joachim Rabe extern
 e-mail: hans-joachim.rabe@gtz.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Heike Schröder, M.A. extern
 e-mail: schroeder_heike@gmx.net
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sonja Busch, M.A. extern
 e-mail: sbusch07@web.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der
 Parlamentarismusforschung**

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
 August-Bebel-Str. 19, Raum 226 Tel.: 463-35764, Fax: 463-37232
 e-mail: ismayr@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat:

Petra Warmuth Raum 227 Tel.: 463-35854
 e-mail: deureg@rcs.urz.tu-dresden.de
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-FR: 8-12 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Klemens Schrenk, M.A. Raum 228 Tel.: 463-35829
 e-mail: schrenk@rcs.urz.tu-dresden.de

Markus Soldner, M.A Raum 228 Tel.: 463-35829
 e-mail: soldner@rcs.urz.tu-dresden.de

Professur für Didaktik der politischen Bildung

Dr. Peter Henkenborg
 August-Bebel-Str. 19, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760
 e-mail: Peter.Henkenborg@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 14.00 bis 15.00 Uhr

Sekretariat:

Doris Barufke Raum 229 Tel.: 463-35050
 Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 13.30-15.30 Uhr; FR: 12-14 Uhr

Wiss. Mitarbeiter:

Jan Pinseler, M.A. Raum 207 Tel.: 463-35767
 e-mail: Jan.Pinseler@mailbox.tu-dresden.de

Honorarprofessoren und Privatdozenten

Honorar-Prof. Dr. Peter Hampe Tel.: über 463-35827
 e-mail: p.hampe@apb-tutzing.de
Sprechstunde: nach den Veranstaltungen u. nach Vereinbarung

PD Dr. Uwe Backes Tel.: 463-31654
 e-mail: backes@rcs.urz.tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Zentrale Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

**Begrüßungsveranstaltung
des Instituts** **08.10.03, 14.00 Uhr**
AB2/LS 01

Einführungsveranstaltungen/Studienberatung für Studienanfänger

Magisterstudenten 08.10.03, 12.00 Uhr
AB2/213

Lehramtsstudenten 09.10.03, 11.00 Uhr
AB2/213

Veranstaltungen des Fachschaftsrates

Zentrale Eröffnungsveranstaltung *13.10., 11 Uhr, AB2/LS 03*

Campusführung *13.10., 14 Uhr Neue Mensa*

Sektfrühstück m. Studienberatung für Erstsemester *15.10., 11 Uhr Tusculum*

Semestereröffnungsparty *15.10., 21 Uhr Tusculum*

Kneipentour durch die Neustadt *14.10. 19 Uhr, Treff*
Kästnerdenkmal
Albertplatz

Wandern in der Sächsischen Schweiz *17.10., Treff 10 Uhr*
Hbf Anzeigentafel

Wichtige Termine

Wintersemester 03/04 **01.10.2003-31.03.2004**

Lehrveranstaltungen 13.10.03-19.12.03
05.01.04-07.02.04

Vorlesungsfreie Zeiten

Reformationstag 31.10.03
Buß- und Betttag 19.11.03
Jahreswechsel 20.12.03-04.01.04

Fristen für Anmeldung zu Hauptseminaren: jeweils Ende des vorherigen Semesters
(Einzelheiten finden Sie bei den Kommentierungen der Lehrstühle)

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Karl Lenz

Sekretariat: Barbara Grau
Tel.: 463-34022
Zellescher Weg 17 (drepunct), Zi. A 303

Studiendekan: Prof. Dr. Christian Schwarke
Tel.: 463-35830
Weberplatz 5, Z. 9b

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393

online: <http://www.fsrphil.de>

hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Katja Schröder – mail: schroeder_katja@yahoo.de

Stephanie Krug – mail: krugst@yahoo.com

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

August-Bebel-Str. 19, Raum 309, Tel.: 463-35807;

Sprechzeiten: MO - DO 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Universitätsrechenzentrum (URZ)

Zellescher Weg 12-14, Tel.: 463-34684

Fachsprachenzentrum (FSZ)

Zeunerstr. 1a, Tel.: 463-35564

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 12, Z. 226, Tel.: 463-35358

Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr

Dresdner Netzwerk studienbegleitender Hilfen - ein Modell präventiver Studentenberatung

TU Dresden - Institut für Sozialpädagogik und Sozialarbeit

Weberplatz 5, 01217 Dresden

Tel.: 463-33402/-32551/-35849/-35596

e-mail: praestud@rcs.urz.tu-dresden.de

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft: Tel. 4677-390/-379

Ausleihe: Tel. 4677-420

Fernleihe: Tel. 4677-430

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät

WAS ER SOLL...

„Die Studentenschaft wirkt an der Selbstverwaltung der Hochschule mit“ - so heißt es im §74 des Sächsischen Hochschulgesetzes. Es definiert die Aufgabe der Fachschaftsräte „Wahrnehmung hochschulpolitischer, sozialer und kultureller Belange, zur Pflege der überregionalen und internationalen Studentenbeziehungen sowie zur Wahrnehmung studentischer Belange in bezug auf die Aufgaben der Hochschulen“.



WAS ER WILL...

Genau dieses. Vertretung studentischer Interessen. Konzeption und Organisation von studentischen Projekten. (finanzielle) Unterstützung FSR-externer studentischer Projekte. Beratung der Studierenden bei Studienproblemen. Hilfe für die Studienanfänger. Ein bisschen mehr *corporate identity* für die zerstreute Fakultät. Bessere Studienbedingungen, ohne gleich die Revolution vom Zaun brechen zu müssen.

WAS ER TUT...

- **Gremienarbeit.** Wir entsenden studentische Vertreter in Studentenrat, Fakultätsrat, Institutsräte, Studienkommissionen und sonstige Gremien an unserer Fakultät, die dort die studentische Perspektive und manchmal auch mehr einbringen können.
- gemeinsam mit den Fachschaften der SpraLiKuWis und der EWler organisierten wir das **Sommerfest** beider Fakultäten am 3.7.2003 mit Kino, Lesungen, Theater, Fußball, Ausstellungen und Party.
- mehr über längst und anderes erst kürzlich vergangenes gibt's auf der Homepage...

UND WAS GESCHEHEN WIRD...

- **Erstsemesterwoche** mit Sektfrühstück u.v.m. in der Woche vom 13. bis zum 17. Oktober 2003. Das genaue Programm auf unserer Homepage (siehe rechts)
- die seit Jahren legendäre **Semestereröffnungsparty** mit Band, Buffet und DJs dieses Mal am 15.10.2002, wie immer ab ca. 20 Uhr, wie immer im Tusculum.
- das **Café ISMUS** im Tusculum – jeden Dienstag und Mittwoch von 11 bis 16 Uhr gibt's dort so ziemlich alles von Kaffee und Tee über Cola, leckere Brötchen und sonstige Fressereien bis hin zu netten Leuten, gemütlichen Gesprächen und Musik. Mitmachen ausdrücklich erlaubt!
- im November gibt es die **Wahlen** zum neuen FSR. Wer mehr tun möchte als wählen und FSR legitimieren, kann auch als Kandidat antreten und selbst gewählt werden. Da ein Großteil der jetzigen 13 Mitglieder des augenblicklichen FSR ab September nicht mehr zur Verfügung stehen wird, könnt Ihr ohne besserwisserischen Alballast im FSR durchstarten... meldet Euch!
- **Hochschulpolitik** und **Proteste**. Vor allem ohne letzteres werden wir und Ihr Geistes- und Sozialwissenschaftler an dieser Uni wahrscheinlich nicht umhin kommen, da die Landesregierung mit Haushaltssperren, Einstellungsstopps und anderen Unsäglichkeiten um sich wirft und es nicht wirklich gut aussieht.
- und sicher noch einiges mehr... it's to a certain degree up to you too!

FSR Kontakt

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät vertritt die Studierenden folgender Institute:

- Geschichte
- Ev. Theologie
- Kath. Theologie
- Kommunikationswissenschaft
- Kunst- und Musikwissenschaft
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Technikgeschichte

FSR persönlich

jeden Montag, ab ca. 19.30 Uhr im Gebäude am Weberplatz, Zi. 2

FSR brieflich

ABS (am Kaffeeautomat)
WEB (vor unserem Büro)

FSR Info-Bretter

SLUB
Falkenbrunnen (2. OG)
ABS (Kaffeeautomat)

FSR tele

fon: (0351) 463 36393
fax: (0351) 463 36393

FSR online

AG POLITIKWISSENSCHAFT

Unter den Fittichen des Fachschaftsrates hat sich im Januar 2002 eine eigene Arbeitsgruppe der Politikwissenschaftsstudierenden gegründet: die AG PoWi. Wir wollen einerseits Anlaufpunkt für studentische Probleme oder Ideen sein, die das Institut betreffen, vor allem aber möchten wir ein Forum bieten für interessierte Politikstudierende jedes Semesters, die neben dem Studienablaufplan auch noch etwas mehr von ihrem Fach mitnehmen wollen.

Frei nach dem "Hilfe-zur-Selbsthilfe"-Prinzip lebt die AG jedoch zum größten Teil von Eurem Engagement. Das heißt: Nicht der FSR oder die Institutsvertreter denken sich eine Beschäftigungstherapie für Euch aus, sondern jeder Studi ist eingeladen, seine Ideen und Wünsche an uns heranzutragen und (gemeinsam mit uns) umzusetzen. Auf diese Art und Weise ist nun z.B. der "**PoWi-Stammtisch**" ins Leben gerufen worden, der hoffentlich auf großen Zulauf stoßen wird.

Angekündigt hatten wir auch Fahrten zum Bundestag (Besuch einer Plenardebatte und Gespräche mit Abgeordneten) oder auch einen Besuch im Landtag. Da wir bisher aber noch sehr wenig Feedback von Eurer Seite dazu bekommen haben, steht das ganze noch aus. Also: Wer Lust hätte, Landtag und Bundestag einmal von innen zu sehen, der sollte uns das auch sagen! Wenn das Interesse von Eurer Seite da ist, organisieren wir das Ganze. Dasselbe gilt auch für die Fahrt nach Strassburg zum Europäischen Parlament: Alles ist möglich... Wenn sich aber niemand so richtig dafür interessiert, dann kümmert sich halt auch von uns keiner drum.

(Selbstverständlich lassen sich irgendwelche Pläne und Ideen besonders gut mit Gleichgesinnten aushecken – also kommt zu unserem "PoWi-Stammtisch"!)

Wer also in seinem Studium auch ein wenig über den Tellerrand hinaus schauen möchte, ist bei uns richtig! Ich hoffe, wir sehen uns...

E-MAIL: AGpowi@FSRphil.de

INTERNET: www.FSRphil.de

FON & FAX: 463 33693

Politikwissenschaft – Diskutieren – Feiern, wie passt das zusammen? Natürlich bei unserem neuen **PoWi-Stammtisch!**
Alle weiteren Informationen (also Datum, Uhrzeit, Ort und Themen) gibt's bei: sebastian.troeger@redeye-galerie.de

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") sind "zwangsverpflichtete" AG-Mitglieder. Was sie genau tun, könnt Ihr sie gerne selber fragen – trotzdem hier eine kleine Einführung: Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

Der **Institutsrat** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) und zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen. In der **Fachstudienkommission** (FSK) hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen getroffen, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.) Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch. Im Moment vertreten Eure Interessen:

Katja Schröder (PoWi/Jura/WiSoGe, 6./8. FS): Institutsrat und Fachstudienkomm. => katja@FSRphil.de
Stephanie Krug (PoWi/KuGe/Rom., 3. FS.): Institutsrat und Fachstudienkomm: => stephanie@FSRphil.de
Kai Kranich (PoWi/NNG/WiSoGe, 3. FS): Fachstudienkommission => kaikranich@FSRphil.de

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie sie kennen. Deshalb sind wir auf Eure Mitarbeit angewiesen! Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch mit Problemen, Fragen oder Ideen an uns wendet – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen.

(Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein, der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal "Gremienluft" zu schnuppern und die Interessen der Studierenden zu vertreten, melde sich einfach bei uns!)

Wichtige Informationen für Studienanfänger/-innen

Du hast den Startmarathon von der “zentralen Studienberatung” übers “Immatrikulationsamt” in die August-Bebel-Straße bewältigt und hältst mit dem “**kommentierten Vorlesungsverzeichnis**” eine **wichtige Informationsquelle** in der Hand. Herzlichen Glückwunsch und Willkommen!

Allgemeines zum Studium

Politikwissenschaft in Dresden gliedert sich in die drei Teilbereiche Politische Systeme und Systemvergleich, Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Internationale Beziehungen (Internationale Politik). Zu diesen drei, durch Lehrstühle vertretenen Hauptgebieten kommen im Bereich Politische Systeme eine weitere Professur für Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung und außerdem eine Professur für Didaktik und politische Bildung. Die Methodik empirischer Sozialforschung bildet einen vierten Teilbereich, der bisher vor allem durch Lehrveranstaltungen des Instituts für Soziologie abgedeckt wird.

Fächerkombination

Das Magisterstudium bietet eine Reihe von Möglichkeiten, sich eine sinnvolle und auf die eigenen Interessen zugeschnittene Kombination zusammenzustellen. Neben den innerhalb der Philosophischen Fakultät angebotenen Fächern können Fächer aus den Fakultäten für Sprach- und Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Jura sowie den Natur- und Technikwissenschaften gewählt werden.

Aufbau des Studiums und Studienordnung

Der Aufbau des Studiums ist in der jeweiligen Studienordnung (“Studienordnung Politikwissenschaft” bzw. “Prüfungs- und Studienordnungen für die Lehrämter”) festgelegt. Es empfiehlt sich dringend, sich die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen schon am Anfang des Studiums zu besorgen. Die Studienordnung beschreibt die verschiedenen Veranstaltungstypen, die Gliederung des Studiums in Grund- und Hauptstudium sowie die Voraussetzungen für die Zwischen- und die Magisterprüfung.

Wichtig zu beachten sind vor allem die geforderten Fremdsprachenkenntnisse, die geforderten Pflichtscheine (Leistungsnachweise) sowie die Art und die Anzahl der geforderten “Semesterwochenstunden (SWS)”. Im Grundstudium werden für das Hauptfach insgesamt 40 SWS, im Nebenfach 16 SWS verlangt. Dabei entspricht eine während eines Semesters besuchte Veranstaltung mit der Dauer einer Doppelstunde 2 SWS. Die besuchten Veranstaltungen müssen von den Studenten selbst durch Eintragung in das Studienbuch angegeben werden.

Außerdem enthalten ist ein Studienablaufplan, der eine zwar unverbindliche, aber sehr befolgenswerte Empfehlung für die in den einzelnen Semestern zu besuchenden Veranstaltungen gibt. Der Plan empfiehlt, zuerst die “Einführung in das Studium der politischen Systeme” und / oder die “Einführung in das Studium der Politischen Theorie” zu besuchen, bevor der Grundkenntnisse voraussetzende Einführungskurs in die Internationale Politik belegt wird. Beachtet werden sollte, daß bestimmte (Einführungs-) Veranstaltungen nur jeweils im Winter- bzw. im Sommersemester angeboten werden und nicht jedes Semester belegt werden können.

Es kann sich als vorteilhaft herausstellen, in den ersten Semestern etwas mehr zu tun, um dann schon am Ende des dritten Semesters die erste Zwischenprüfung (vorzugsweise in einem der Nebenfächer) abzulegen. So kann man sich im vierten Semester vollständig auf die Hauptfach- und die andere Nebenfachprüfung konzentrieren. Außerdem besteht auch die

Möglichkeit, schon im Grundstudium *einen* Seminarschein zu machen, der mit ins Hauptstudium genommen werden kann.

Die Studienordnungen sind kostenlos im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät bzw. beim Landeslehrerprüfungsamt (Oberschulamt) und im Institutssekretariat erhältlich.

Zwischenprüfung

Das Grundstudium wird durch eine Zwischenprüfung (jeweils eine mündliche Prüfung im Hauptfach und in den beiden Nebenfächern) nach dem 4. Semester abgeschlossen. Die "Studienordnung Politikwissenschaft" informiert über die Anforderungen zur Prüfung. Die Prüfung kann nach vorheriger Anmeldung und Beratung bei allen Professoren des Instituts abgelegt werden. Für Lehramtsstudenten gilt entsprechend die "Studienordnung für Lehrämter".

Veranstaltungstypen

In *Vorlesungen* steht die systematische Vermittlung von wichtigen Kenntnissen aus Teilbereichen eines Faches bzw. einer Teildisziplin durch die Lehrenden im Vordergrund. Sie stehen grundsätzlich allen Studenten offen, egal ob sie sich im Grund- oder Hauptstudium befinden.

Proseminare sind "vorbereitende" Seminare, die für Studenten im Grundstudium gedacht sind. Sie begleiten eine Vorlesung - zusammen heißt das "Einführungskurs". Einen solchen Kurs gibt es in jedem der vier Teilbereiche. Proseminare leben von der aktiven Teilnahme der Studenten und weniger vom Vortrag eines Dozenten.

Seminare bzw. *Hauptseminare* stellen den Kern des Studiums dar. Hier erarbeiten sich die Teilnehmer, StudentInnen und Lehrende, gemeinsam einen bestimmten Themenbereich. Damit ist der Erfolg eines Seminars hauptsächlich von der aktiven Mitarbeit der TeilnehmerInnen, vom vorbereitenden Lesen der Literatur, von der Qualität der Referate und der Redebeiträge während der Diskussion abhängig. Seminare erfordern sehr viel eigenständiges Arbeiten. Durch die Auswahl der Seminare und besonders der Hauptseminare bilden sich im Laufe des Studiums Schwerpunkte heraus. Voraussetzung für die Zulassung zu Hauptseminaren ist die rechtzeitige Anmeldung bei dem entsprechenden Professor (grundsätzlich vor Ende des vorausgehenden Semesters!). Außerdem sind vorbereitende Leistungen obligatorisch, die bei den einzelnen Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis angegeben werden.

Kolloquien sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluß-) Arbeiten dienen. An ihr nehmen in der Regel alle Examenskandidaten und die Mitarbeiter eines Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so daß ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studenten offen und auch interessant!

Leistungsnachweise

Jeder Dozent legt für seine Lehrveranstaltung die Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises fest und gibt sie im Vorlesungsverzeichnis an. Je nach Art der Veranstaltung können verschiedene (Teil-)Leistungen gefordert werden. Klassisch sind, neben der aktiven Mitarbeit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit über ein bestimmtes Thema, mehrere Essays oder schriftliche Klausuren. Außerdem wird immer die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen vorausgesetzt, das heißt, dass Du nicht mehr als drei Sitzungen unentschuldigt fehlen solltest.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: das Kennenlernen fremder Kulturen, eine andere akademische Bildung und der Umgang mit einer anderen Sprache.

Ein günstiger Zeitpunkt für ein Auslandsstudium ist nach der Zwischenprüfung am Anfang des Hauptstudiums. Viele verschiedene Organisationen und Austauschprogramme unterstützen Studierende bei der Vorbereitung und leisten finanzielle Hilfe (z.B. Dresdner-Bank-Stipendium). Wer sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte frühzeitig, etwa ein Jahr im voraus mit der Planung beginnen (d.h. etwa im 3. Semester). Wichtige Informationen bekommt Ihr von den MitarbeiterInnen des Akademischen Auslandsamtes (AAA). Dort gibt es auch die Informationsbroschüren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit Informationen zu einzelnen Austauschprogrammen, Stipendien, Sprachkursen und Studienorten. Außerdem solltet Ihr auf aktuelle Aushänge achten.

Praktikum

Das Magisterstudium qualifiziert nicht für einen bestimmten Beruf. Die Studierenden erwerben nur eine (hohe) "Berufsfähigkeit", d.h. als Vorbereitung für viele Berufsfelder wichtige allgemeine Qualifikationen. Dementsprechend breit sind die Möglichkeiten für einen späteren Beruf. Das bedeutet nicht, dass die inhaltlich-fachlichen Kenntnisse unwichtig wären, aber um sich für bestimmte Berufsgruppen weiter zu qualifizieren und um verschiedene Bereiche überhaupt erst einmal kennenzulernen, sind Praktika oder Hospitanzen schon während des Studiums wichtig. Kontakte bietet der Praktikumsordner, der im Institutssekretariat eingesehen werden kann. Außerdem bieten unzählige Behörden, Verbände und Unternehmen Praktikumsmöglichkeiten. Hier ist Eigeninitiative gefordert. Wer ein Praktikum absolvieren will, erhält alle nötigen Informationen im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft (R. 229).

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei Unklarheiten während des Studiums helfen. Hier wird versucht, individuelle Vorstellungen vom Studium mit den Anforderungen von Studien- und Prüfungsordnung in Einklang zu bringen. Ziel ist eine individuell optimale Studiengestaltung.

*Magisterstudiengang Politikwissenschaft
(Haupt- und Nebenfach)*

Dr. Rainer Schmidt, MI 13.30-14.30 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 323

*Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde
(MS/GYM)/Lehramtsstudiengang Wirtschafts-
und Sozialkunde*

Prof. Dr. Henkenborg, MI 14-15 Uhr
August-Bebel-Str. 19, R. 208

Wichtige Informationsmaterialien

- ⇒ Hinweise zum bei der Zwischenprüfung nachzuweisenden Kenntnisstand (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Hinweise zu formalen Leistungsanforderungen (Politische Systeme, R. 221)
- ⇒ Broschüre „Vademecum 2001“, Hrsg: Lehrstuhl für Internationale Politik (R. 224)
- ⇒ Broschüre „Wissenswertes rund um das Studium am Lehrstuhl Politische Theorie“ (R. 317)

Außerdem:

Wer fleißig alle Aushänge in der August-Bebel-Straße (Lehrgebäude und Blaues Haus) liest, bekommt mehr mit! Stellenausschreibungen, Austauschprogramme, Gastvorträge, aktuelle Seminare, Workshops, billige Bücher ...

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach**:
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach**:
Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen**:
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien**:
Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den Studiengang **Wirtschafts- und Sozialkunde Lehramt an berufsbildenden Schulen**: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde,
Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)

Diese Dokumente – mit Ausnahme der Landeslehrerprüfungsordnung – sind über die Internetseite des Studiendekans der Philosophischen Fakultät abrufbar (www.tu-dresden.de/phf/stdekan.htm). Die Studienordnungen erhalten Sie, soweit sie gedruckt vorliegen, im Institutssekretariat, R. 229. In diesem Vorlesungsverzeichnis finden Sie die Ablaufpläne der einzelnen Studiengänge, die Ihnen einen Überblick über den Verlauf Ihres Studiums geben und Empfehlungscharakter tragen.

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung abzulegenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen¹
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II - Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

¹ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

Übersicht über die bis zur Magisterprüfung/bis zum Ersten Staatsexamen abzulegenden Leistungsnachweise

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft Hauptfach und Nebenfach

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ² <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ³ - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁴	4 2 2 2	L

² Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

³ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁴ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁵	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ⁶	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ⁷	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁵ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁶ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

⁷ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme ⁸ - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ⁹ - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹⁰ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹¹	2 2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁸ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Alternativ zum Leistungsnachweis in einem Einführungskurs kann auch ein Leistungsnachweis in Methoden I und II erbracht werden.

⁹ Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹⁰ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹¹ Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Gemeinschaftskunde an Gymnasien**

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkun g
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	L
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	
	Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2	L
7	Makrosoziologie	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Makrosoziologie	2	
	Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie	2	
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
9	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Mittelschulen

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung	2	L
	Mikrosoziologie	2	
	Makrosoziologie	2	
6	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
7	Mikrosoziologie	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
8	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Erste Staatsprüfung		

**Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium
Wirtschafts- und Sozialkunde**

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathetische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 03/04 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaft beginnen am **13.10.2003**. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 19, 2. OG.

Die **Studienordnungen** für den Magisterstudiengang Politikwissenschaft und den Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 19, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung zum Hauptseminar setzt die persönliche Anmeldung voraus. Diese soll grundsätzlich bis zum Ende des vorangegangenen Semesters erfolgen; bei Studienplatzwechslern und in begründeten Ausnahmefällen bis zum Tage des offiziellen Semesterbeginns Anfang April bzw. Anfang Oktober.

Für die Teilnahme am Hauptseminar sind ferner vorbereitende Leistungen obligatorisch. Die Einzelheiten der neuen Regelung entnehmen Sie bitte den Ausführungen bei den Lehrveranstaltungen.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren auf 30 und in den Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie auch bei den jeweiligen Kommentierungen.

Die **Informationsveranstaltungen für Erstsemesterstudenten** finden in der Woche ab 06.10.03 statt. (Magisterstudiengang: 08.10.03, 12.00 Uhr, AB2/213, Lehramtsstudiengänge: 09.10.03, 11.00 Uhr, AB2/213) Allen Studienanfängern wird der Besuch dieser Veranstaltungen dringend empfohlen!

Alle Lehramtsstudierenden sollten zusätzlich den Einführungskurs der Fakultät Erziehungswissenschaften besuchen. Termine erfragen Sie bitte in der Fakultät Erziehungswissenschaften, Weberplatz 5 (Tel.: 463-34920/34949).

Abkürzungen

<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>Dipl.-Hdl.</i>	<i>Diplom-Handelslehrer, Wahlpflichtfach Politik/Sozialkunde</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Die Einführungsveranstaltung "Einführung in das Studium der politischen Theorie" (Vorlesung und Proseminar) wird **nur** im Wintersemester angeboten.

Prof. Vorländer befindet sich im Wintersemester 03/04 im Forschungsfreisemester. Die von ihm geplanten Lehrveranstaltungen werden jedoch durch eine ordentliche Lehrstuhlvertretung realisiert. Bitte beachten Sie dazu die Aushänge im Institut für Politikwissenschaft, die Ihnen über Ort und Zeit der Seminare Auskunft geben werden.

N.N.

V: Einführung in die Theorie der Politik

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

AB2/LS 03

Die Vorlesung, die mit dem Proseminar "Einführung in das Studium der politischen Theorie: Politikbegriffe und Staatstheorien" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt systematisch in die Theorie der Politik und deren Grundbegriffe ein. Ausgehend von der Erörterung verschiedener Politikbegriffe und ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden die systematischen und ideengeschichtlichen Bezüge von Grundbegriffen politischer Theorie (Macht, Staat, Demokratie, Pluralismus) diskutiert. Zugleich wird ein historischer Überblick über die ideenpolitischen Strömungen von Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus gegeben.

Die Teilnahme an der Vorlesung ist - gemeinsam mit dem Besuch der Vorlesung begleitenden Proseminars - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins im Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie".

angeboten für: Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach), Lehramtsstudiengang (Berufsbildende Schule, Mittelschule, Gymnasium), studium generale

Leistungsnachweis: nur im Zusammenhang mit Proseminar möglich.

N.N.

HS: N.N

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

N.N.

S: N.N.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

N.N.

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Zeit: s. Aushang

Raum: s. Aushang

Dr. Rainer Schmidt

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr

HSZ/105

Dipl. Sowi. Julia Schulze Wessel

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/201

Dr. des. Daniel Schulz

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Mittwoch (4) 13.00-14.30 Uhr

HSZ/301

Jutta Stamer

PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie

Montag (3) 11.10-12.40 Uhr

HSZ/101

Das Proseminar, das mit der Vorlesung "Einführung in die Theorie der Politik" den obligatorischen Einführungskurs "Einführung in das Studium der politischen Theorie" bildet, führt in einen ausgewählten Bereich politischer Theorie ein. Das die Vorlesung begleitende Proseminar dient der Diskussion ausgewählter Primärliteratur, anhand derer verschiedene Politikbegriffe sowie neuzeitliche Theorien und Konzeptionen von Staat und Demokratie analysiert werden. Die Lektüre der Texte, die den Teilnehmenden als 'Reader' zur Verfügung gestellt werden, ist

obligatorisch. Das Proseminar wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend angeraten wird.

Hinweis: Am Schwarzen Brett des Instituts für Politikwissenschaft (2.Stock) hängen rechtzeitig zum Veranstaltungsbeginn (ab 1. Oktober) Listen aus, in die sich die Teilnehmer bitte eintragen. Die auf den Plätzen 1-40 Eingetragenen können auf jeden Fall an genau dem Seminar teilnehmen, in das sie sich eingetragen haben. Für alle weiteren Plätze behalten sich die Seminarleiter Umverteilungen vor.

Dr. Rainer Schmidt

S: Republik und Republikanismus

Montag (6) 16.40 – 18.10 Uhr

AB2/213

Der Begriff der Republik begleitet uns von der Lektüre der antiken Klassiker (res publica) bis zur Bundes-Republik durch die Ideengeschichte. Im 19. Jahrhundert kam dann noch der Bewegungs-Begriff des Republikanismus hinzu, der zuerst das politische Programm hin zur Republik bezeichnete, bis er schließlich auch in die wissenschaftliche Beschreibungssprache Einzug hielt. Damit sind die drei entscheidenden Quellen dieses Seminars bezeichnet.

Ausgehend von dem zeitgenössischen Wissenschaftsbegriff des Republikanismus, der in scharfe Frontstellung zum Liberalismus gebracht wird, wird Rückgriff genommen auf die Traditionen der antiken Republik (Rom) und der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtrepubliken (Sienna, Florenz). Einen durchgreifenden Wandel erfährt der Begriff durch die Einrichtung der französischen Republik. Der Begriff des Republikanismus wird in

Deutschland hauptsächlich von Kant – unter Rückbezug auf Rousseau – in die staatsrechtliche Diskussion eingeführt. Zuerst in scharfer Abgrenzung von der Idee der Demokratie, dann unter Einfluss radikalerer Strömungen in zunehmender Nähe, wird die Republik zu einem politischen Kampfbegriff, mit dem Ziel, die Monarchie in Deutschland abzuschaffen.

Zum Scheinerwerb werden in der Regel eine Reihe kleinerer Leistungen, mündlich und schriftlich, abverlangt. Es wird auch die Möglichkeit ausführlicherer Referate geben, die dann zu Hausarbeiten ausgearbeitet werden.

In der Zeit vom 29. September bis 8. Oktober liegen im Sekretariat des Lehrstuhls Einschreibelisten aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Da schon zur ersten Sitzung die erste Teilleistung fällig wird, achten Sie bitte auf die Aufgabenzettel bei der Einschreibung in die Teilnehmerliste.

Zur Vorbereitung:

Helmut Königsberger, *Republiken und Republikanismus im Europa der frühen Neuzeit*, München 1988; Michael Sandel, *Liberalismus oder Republikanismus. Von der Notwendigkeit der Bürgertugend*, Wien 1995; Rahe, Paul A., *Republics. Ancient and Modern*, Chapel Hill 1992; Pocock, John G.A., *Die andere Bürgergesellschaft. Zur Dialektik von Tugend und Korruption*, Frankfurt/M. 1993.

Dr. Dietrich Herrmann

Seminar/Lektürekurs: Politisches Denken in den USA

Dienstag (3) 11.10-12.40

SE2/22

„Europe was created by history. America was created by philosophy.“ Dieses Zitat von Margaret Thatcher unterstreicht die Bedeutung des Politischen Denkens für das Selbstverständnis der Vereinigten Staaten. Dabei ist das Politische Denken in den USA alles andere als homogen: Der Puritanismus gehört dazu ebenso wie die amerikanischen Ausformungen des Liberalismus, des Konstitutionalismus, des Republikanischen Denkens, aber auch Verfechter und Gegner der Sklaverei, das Missionarische Denken, das in vieler Hinsicht kennzeichnend war und ist für die US-amerikanische Sozial- und Außenpolitik. Als spezifisch amerikanische Denkrichtungen können im 20. Jahrhundert der Pragmatismus und der Kommunitarismus ausgemacht werden.

Ziel des Lektürekurses ist es, einen Überblick über die wichtigsten Strömungen des amerikanischen Politischen Denkens von den puritanischen Wurzeln bis in die Gegenwart zu entwickeln und bei allen Unterschieden die Spezifika des *US-amerikanischen* Politischen Denkens zu identifizieren. Von den Teilnehmern werden wöchentlich knappe Textinterpretationen auf der Grundlage sorgfältiger Lektüre erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Einführungsveranstaltung Politische Theorie/Ideengeschichte; sehr gute Englischkenntnisse, Kenntnis der amerikanischen Politik- und Kulturgeschichte.

Leistungsanforderungen:

Wöchentliche kritische Textzusammenfassungen der verbindlichen Lektüre, AKTIVE Beteiligung an der Semindiskussion.

In der Zeit vom 29. September bis 8. Oktober liegen im Sekretariat des Lehrstuhls Politische Theorie und Ideengeschichte Einschreibelisten aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Da schon zur ersten Sitzung die erste Teilleistung fällig wird, achten Sie bitte bei der Einschreibung in die Teilnehmerliste auf die Aufgabenzettel.

Literatur zur Vorbereitung:

Vorländer, Hans: *Hegemonialer Liberalismus. Politisches Denken und politische Kultur in den USA 1776 – 1920*. Frankfurt/Main: Campus, 1997. Foley, Michael, *American Political Ideas: Traditions and Usages*. Manchester: Manchester UP, 1991. Beitzinger, A. J., *A History of American Political Thought*. Charlottesville, Va.: Ibis, 1986. Fox, Richard W./Kloppenber, James T., *A Companion to American Thought*. Malden, Mass.: Blackwell, 21998.

Textsammlungen: Levy, Michael B. (ed.), *Political Thought in America*, Second Edition (Prospect Heights, Illinois: Waveland, 1992), Dolbeare, Kenneth B. (ed.), *American Political Thought* Fourth edition (Chatham, N.J.: Chatham House, 1998),

Dr. des Daniel Schulz**S: Hegels Politische Schriften****Mittwoch (3) 11.10 –12.40 Uhr****SE2/103**

Hegels politische Philosophie scheint auf den ersten Blick Widersprüchliches in sich zu vereinen. Auf der einen Seite entwerfen seine Analysen der bürgerlichen Gesellschaft und des „Kampfes um Anerkennung“ eine Sozialphilosophie im Anschluss an die Französische Revolution. Dem gegenüber steht die Apotheose des Staates, der durch seine souveräne Einheitsstiftung die Sittlichkeit des Gemeinwesens garantieren soll. Wie verhalten sich diese unterschiedlichen Aspekte zueinander? Welche Bedeutung besitzen bei Hegel zentrale Begriffe wie Staat, Verfassung, Recht, Sittlichkeit, Bürgerliche Gesellschaft?

Das Seminar wird versuchen, diese Fragen anhand der politischen Schriften Hegels zu beantworten. Im Mittelpunkt wird dabei die gemeinsame Lektüre von Teilen der Rechtsphilosophie stehen. Aber auch die frühere Schrift über die Verfassung Deutschlands sowie die einschlägigen Kapitel aus der Phänomenologie des Geistes werden im Seminar berücksichtigt. Darüber hinaus sollen auch Hegels Bezug auf Kants politische Philosophie der Aufklärung sowie die Hegelkritik von Karl Marx diskutiert werden.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgt durch die Anfertigung von mehreren kurzen Essays im Laufe des Semesters. Die Themen hierzu werden jeweils kurz vorher bekanntgegeben.

Zur Anschaffung empfohlen:

G.W.F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts. Werke Bd. 7, hrsg. v. Eva Moldenhauer u. Karl-Markus Michel. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1986.

In der Zeit vom 29. September bis 8. Oktober liegen im Sekretariat des Lehrstuhls Politische Theorie und Ideengeschichte Einschreibelisten aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Da schon zur ersten Sitzung die erste Teilleistung fällig wird, achten Sie bitte bei der Einschreibung in die Teilnehmerliste auf die Aufgabenzettel.

Für die berufsbegleitende Lehrerweiterbildung wird gesondert angeboten:

Dipl. Sowi. Julia Schulze Wessel**PS: Einführung in das Studium der politischen Theorie****Zeit: Dienstag (3) 11.10 - 12.40 Uhr**

Politische Systeme und Systemvergleich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland II

Montag (5) 14.50-16.20 Uhr

AB2/LS 03

In dieser Vorlesung werden die zentralen Verfassungsinstitutionen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland vorgestellt. Sie baut auf dem ersten Teil der Vorlesung auf, ist aber auch aus sich selbst heraus verständlich.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hg.), 2003: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. Aufl., München / Wien: Oldenbourg (*im Erscheinen/Mai 2003; 2. Aufl. 1999*).

Rudzio, Wolfgang, 2000: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (UTB, Bd. 1280). 5. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), studium generale

Leistungsnachweis: nicht möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

AB2/LS 03

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Dienstag (6) 16.40 – 18.10 Uhr

AB2/LS 01

N.N.

PS: Einführung in das Studium der politischen Systeme

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

AB2/LS 01

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit dem gleichnamigen Proseminar den obligatorischen Einführungskurs „Einführung in das Studium der politischen Systeme“. Zunächst wird ein knapper Überblick zur Politikwissenschaft gegeben. Anschließend werden Grundkonzepte der Analyse politischer Systeme sowie Kategorien des Systemvergleichs dargestellt. Es schließt sich eine Behandlung der wesentlichen Strukturelemente politischer Systeme an: Monismus versus Pluralismus; Gewaltenkonzentration versus Gewaltenteilung; Rechtsstaat usw. Sodann werden die Funktionen und Strukturen der Akteure des politischen Prozesses vorgestellt: Interessengruppen, Parteien, Parlamente, Regierungen/Verwaltungen, Massenmedien usw.

Leistungsanforderungen: Die Aneignung des Lehrstoffes wird in einer zweistündigen Klausur am Ende des Semesters nachgewiesen. Das Bestehen dieser Klausur ist gemeinsam mit dem erfolgreichen Besuch des Proseminars (d.h. mit dem Erbringen der dort geforderten Teilleistungen) Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises.

Literaturhinweise:

Im Proseminar wird eine ausführliche Leseliste mit Pflicht- und weiter-führender Literatur ausgehändigt. Ansonsten werden empfohlen:

Alemann, Ulrich von, 1995: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser (Grundwissen Politik, Bd. 9). 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.

Kevenhörster, Paul, 1997: Politikwissenschaft. Bd.1. Entscheidungen und Strukturen in der Politik (UTB, Bd. 1944). Opladen: Leske + Budrich.

Mohr, Arno (Hg.), 1997: Grundzüge der Politikwissenschaft. 2. Aufl., München / Wien: Oldenbourg.

Mols, Manfred / Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian (Hg.), 2001: Politikwissenschaft. Eine Einführung (UTB, Bd. 1789). 3. Aufl., Paderborn u.a.: Schöningh.

Naßmacher, Hiltrud, 1998: Politikwissenschaft. 3., völlig Neubearb. u. erw. Aufl., München: Oldenbourg.

Patzelt, Werner J., 2003: Einführung in die Politikwissenschaft. 5., wesentl. erw. Aufl., Passau: Rothe

Schwarzmeier, Manfred / Schreyer, Bernhard, 2000: Grundkurs Politikwissenschaft: Studium der politischen Systeme. Eine studienorientierte Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), (ESL), studium generale

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt**C: Analyse und Praxis von Politik**

Montag (6) 16.40-18.10 Uhr

Raum: voraussichtlich Bibliothek des SFB 537 (= BZW 538)

Dieses in jedem Semester angebotene Colloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es Studierende an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es insbesondere die Möglichkeit, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Kolloquium die Stätte der Diskussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der studentischen Teilnehmer. Für Doktoranden, Magistranden und Verfasser von Staatsexamensarbeiten ist die Teilnahme obligatorisch. Drittens dient es der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden institutionellen Analyse.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM) mit bestandener politikwissenschaftlicher Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: nicht möglich

N.N

S: Seminar zur vergleichenden Analyse politischer Systeme

Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung werden am Ende des SS 03 durch Aushang bekannt gegeben.

Dipl.-Soz. Ute Roericht

S: Datenanalyse mit SPSS für Politikwissenschaftler I

Dienstag (3) 11.10 - 12.40 Uhr

August-Bebel-Str. 19, Raum 210 (Cati-Labor)

Neben der Benutzung des Programmpakets SPSS werden in diesem Seminar Grundlagen der quantitativen Datenanalyse vermittelt sowie in die telefonische Umfrageforschung eingeführt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick zur Thematik zu geben und zur Anwendung einzelner Verfahren innerhalb des Statistikprogramms zu befähigen. Statt der sonst üblichen mehrsemestrigen Vermittlung können die Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik nur verkürzt und eher anwendungsorientiert vorgestellt werden. Einführend in SPSS werden Aufbau und Bearbeitungsmöglichkeiten von Daten und Datensätzen vorgestellt und praktiziert. Anschließend werden Verteilungen und deren Beschreibung in SPSS behandelt. Signifikanztests und einfache uni- und multivariate Methoden der Hypothesenprüfung werden abschließend vorgestellt und anhand des Allbus Datensatzes angewandt. Anhand eines kleinen Umfrageprojekts werden die Studenten zudem mit der computerunterstützten Telefonumfragemethodik (CATI) vertraut gemacht.

Leistungsanforderungen:

Der Scheinerwerb setzt die Anfertigung einer Forschungsarbeit (auch als Kleingruppenarbeit) und regelmäßigen Berichten über deren Arbeitsstand voraus, der Teilnahme am Umfrageprojekt ebenso die regelmäßige Teilnahme und konstruktive Mitarbeit im Seminar. Für alle Teilnehmer wird es kleinere Kontrollen des Wissensstandes geben. Die Forschungsarbeit ist bis zur letzten Sitzung anzufertigen. Teilnehmer dieses Kurses müssen über eine abgeschlossene Methodenausbildung (hier insbesondere Datenerhebung und Datenanalyse) des Grundstudiums Politikwissenschaft (auch Soziologie, Erziehungswissenschaften oder Kommunikationswissenschaften) und gute PC Kenntnisse verfügen. Die Bereitschaft zur Vorbereitung einzelner Veranstaltungen, also auch die selbständige Aneignung von Wissen zu den Verfahren wird vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer wird durch die Kapazität des PC Pools (20 PCs) beschränkt. Teilnahme nach Voranmeldung bis zum 30.9.03 über E-Mail: Ute.Roericht@mailbox.tu-dresden.de.

Literatur :

Bortz, Jürgen, 1999. Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

Müller-Benedict, Volker, 2001: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Bühl, Achim und Peter Zöfel, 2000: SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. 7. Auflage. München u.a.: Addison-Wesley.

Nicht wirklich Textgrundlage, aber trotzdem ein schönes Buch vor allem für den alltäglichen Statistikgebrauch:

Krämer, Walter, 2001: Statistik verstehen. Eine Gebrauchsanweisung. (Taschenbuchausgabe) München, Zürich: Piper.

angeboten für: MA (HF und NF)

Antje Meißner, M.A.

Ü: Umfrageforschung - Telefoninterviews**Montag (4) 13.00 - 14.30**

(bis Dezember wöchentlich, für die restliche Zeit der Datenerhebung und Auswertung werden die Termine zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)

Raum: August-Bebel-Str. 19, Raum 210 (Cati-Labor)

Eine in der empirischen Sozialforschung besonders häufig eingesetzte Methode ist die standardisierte Befragung. Von den verschiedenen Formen der Befragung soll eine im Mittelpunkt der Übung stehen: die standardisierte computergestützte Telefonumfrage. Zu Beginn werden die theoretischen Grundlagen der standardisierten Befragung und die Besonderheiten bei computergestützten Telefoninterviews erarbeitet. Darauf aufbauend soll gemeinsam eine eigene Studie entwickelt und durchgeführt werden. Neben Konzeption und Fragebogenentwicklung gehört dazu u.a. auch die computergerechte Umsetzung der Studie, die Datenerhebung bis hin zur Datenauswertung und Ergebnispräsentation. Am Ende der Übung werden die Teilnehmer mit der telefonischen computergestützten Befragung vertraut sein und den Ablauf eines gesamten Forschungsprojektes praktisch erprobt haben.

Einführende Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas, 1996: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 2., durchges. Aufl., Reinbek bei Hamburg. S. 161- 456.

Noelle-Neumann, Elisabeth/ Petersen, Thomas, 1996: Alle nicht jeder. Einführung in die Methoden der Demoskopie. München.

Porst, Rolf, 1998: Im Vorfeld der Befragung: Planung, Fragebogenentwicklung, Pretesting. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 98/02, Mannheim.

Von den Teilnehmern wird erwartet: regelmäßige Präsenz, Kurzreferate und aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Durchführung von Telefoninterviews. Für den Scheinerwerb ist zusätzlich ein kurzer schriftlicher Forschungsbericht anzufertigen.

angeboten für: MA (HF und NF) LA GK

Leistungsnachweis: möglich

Deutsche Regierungssysteme unter besonderer Berücksichtigung der Parlamentarismusforschung

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Internationale Politik

Wichtiger Hinweis: Der **Einführungskurs** wird nur im Sommersemester angeboten; findet also im Wintersemester 2003/2004 nicht statt. Dringende Empfehlung für die Planung des Grundstudiums: Besuchen Sie den Einführungskurs "Internationale Politik" nicht im ersten Semester, sondern erst nach dem Besuch des Einführungskurses "Politische Theorie" oder "Politische Systeme".

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Teilnahme an Seminarveranstaltungen (nicht: Vorlesungen) setzt die vorherige Einschreibung in die im Sekretariat ausliegenden oder aushängenden Listen voraus.
2. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen und Einschreibetermine entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
3. Mit der Einschreibung in die Listen erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
4. Grundsätzlich sind Seminare auf 30, Hauptseminare auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau

V: Politik und Wirtschaft zwischen westlichen Demokratien

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

AB2/LS 01

Die Welt der westlichen Industrieländer (die OECD-Welt) ist ein ganz besonderes Segment der internationalen Politik. Zur OECD-Welt gehören Wohlstand, gesicherter Friede, eine hohe wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtungsdichte und eine im Weltmaßstab einmalige Dichte der politischen Vernetzung durch internationale Organisationen und Regime. Das bedeutet jedoch nicht die Abwesenheit von Konflikten; die Beziehungen zwischen den Staaten der OECD-Welt sind vielmehr gekennzeichnet durch einen Mix von gleichlaufenden (diese überwogen im Grundsätzlichen) und konfligierenden Interessen, durch Kooperation, Konkurrenzbeziehungen und Konflikte. Was Prosperität und Frieden sicherte, war die (im Ergebnis produktive) Bearbeitung von Konflikten in gemeinsamen Institutionen.

Die Vorlesung wird sich in drei Teile gliedern. Ein Einleitungsteil ist dem Zusammenhang von Politik und Wirtschaft (*international political economy*) gewidmet. Im Hauptteil geht es zunächst um politische und wirtschaftliche Steuerungsprobleme im Dreieck der weltwirtschaftlich führenden Regionen (Westeuropa - Nordamerika - Südostasien, insbesondere Japan) und zweitens um die Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme durch institutionalisierte Kooperation in internationalen Organisationen/Regimen. Hier werden GATT/WTO, der Internationale Währungsfond und die Weltwirtschaftsgipfel neben anderen Formen formalisierter und informeller Kooperation behandelt. Im Mittelpunkt des letzten Abschnitts werden aktuelle Probleme stehen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen, Studium Generale

Leistungsnachweis: möglich (Klausur).

Literatur zur Einführung:

Gilpin, Robert, 2001: *Global Political Economy. Understanding the International Economic Order*, Princeton/NJ: Princeton University Press.

Stubbs, Richard, und Geoffrey R. D. Underhill (Hg.), 2000: Political Economy and the Changing Global Order, 2. Aufl., Oxford, New York u.a.: Oxford University Press.
 Bernauer, Thomas, 2000: Staaten im Weltmarkt. Zur Handlungsfähigkeit von Staaten trotz wirtschaftlicher Globalisierung, Opladen: Leske + Budrich.

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau/Alexander Brand, M.A./Dipl.-Pol. Anja Hennig/Dipl.-Pol. Amelie Kutter /Dipl.-Pol. Stefan Robel/Dr. Arne Niemann/Melanie Morisse-Schilbach, M.A.

Forschungskolloquium

Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr (14-tägig)

AB2/213

Ringvorlesung: Internationale Politik

Montag (6) 16.40-18.10 Uhr

AB2/LS 01

Die Welt sieht sich in den letzten Jahren einer zunehmenden Vernetzung gegenüber. Dies ist besonders erkennbar im wirtschaftlichen Bereich sowohl an diversen Organisationen, wie z.B. die Welthandelsorganisation (GATT) als auch an der Errichtung und dem Ausbau verschiedener Wirtschaftszonen wie z.B. der NAFTA oder der EU. Im politischen Bereich ist es ebenfalls die EU, darüber hinaus sind es die UNO und viele multilaterale Abkommen, welchen diesem Prozess ein Gesicht geben. Nicht zu vergessen sind auch die zunehmenden Möglichkeiten der Kommunikation (Stichwort Internet) und Logistik (Stichwort Verlagerung wirtschaftlicher Aktivitäten), welche die Interdependenzen zwischen den Ländern ansteigen lassen. Des weiteren ist zu konstatieren, dass sich Politik und Wirtschaft sehr oft gegenseitig bedingen und beeinflussen. So ist es heute eine Illusion zu glauben, dass alle politische Entscheidungen sich nur auf das jeweilige Land auswirken. Doch wie entstehen solche Interdependenzen, was sind die Folgen? Wie macht man Politik in einem solchen Umfeld? Derartige Fragen zu beantworten ist das Ziel der Ringvorlesung „Internationale Politik“. Nicht aktuelle Problemlagen und Fragen der Internationalen Politik, sondern grundlegende Frage zu den Strukturen im Hintergrund und den Entscheidungsprozessen sollen beleuchtet werden. Dabei geht es nicht um Wissen, welches man sich anlesen kann (z.B. Entscheidungsprozesse der UNO oder der EU), sondern es soll Wissen vermittelt werden, welches sich daraus ergibt. Stichworte sind Lobbyismus, informelle Entscheidungsprozesse und Anreizstrukturen. Umgesetzt wird diese Ringvorlesung durch Vorträge und Diskussionsrunden mit Vertretern diplomatischer Einrichtungen (inkl. UNO und EU), Wissenschaftlern und der globalen Wirtschaft. Dabei wird den Teilnehmern ein aktiver Part zugesprochen, der beinhaltet, dass sie sich intensiv auf die Treffen vorbereiten, um dann auch in der Lage sein zu können, Fragen zu den jeweiligen Themenkomplexen zu stellen.

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang IB, Studium Generale, Bürger-Universität, Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst

Leistungsnachweis: nicht möglich

Dipl.-Pol. Stefan Robel

S: "Empire or Hegemony?" - Weltordnungstheorien zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Donnerstag (6) 16.40-18.10 Uhr

HSZ/105

In der aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskussion haben Theorien über die gegenwärtige und zukünftige Weltordnung Konjunktur. Im Mittelpunkt der Analyse steht zu Beginn des 21. Jahrhunderts, gut ein Jahrzehnt nach dem Zusammenbruch der Ost-West-Nachkriegsordnung, zumeist die singuläre Sonderrolle der USA im internationalen Staatensystem. "Einzigste Supermacht", "Hypermacht", "U.S. Hegemonie" oder "amerikanisches Imperium" sind Schlagworte, die von vielen gebraucht, jedoch nur selten definiert, konzeptualisiert, geschweige denn zueinander in Bezug gesetzt werden.

Hierin besteht das, zugegebenermaßen nicht wenig ambitionierte, erkenntnisleitende Interesse des Seminars. Welche aktuellen Angebote bietet die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen zur Theoretisierung von Weltordnung im Allgemeinen und der amerikanischen Sonderrolle im Besonderen? Auf welchen sozialwissenschaftlichen Traditionen bauen diese Versuche auf? Welche alternativen Deutungen liefern theoretische Beiträge aus sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen? Und nicht zuletzt: welche Rolle spielt Interdisziplinarität bei der Beschreibung und Analyse, in der Erfassung und Ausdeutung eines derart komplexen und großräumigen Forschungsgegenstandes?

Das Seminar ist als Lektüreseminar konzipiert. Anstelle der herkömmlichen Referats-Hausarbeitsstruktur tritt die Lektüre und kritische Analyse aktueller Beiträge zur Theoretisierung von Weltordnung zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Seminarliteratur:

Bacevich, Andrew J., 2002: American Empire: The Realities and Consequences of U.S. Diplomacy, Harvard University Press.

Brzezinski, Zbigniew, 1998: The Grand Chessboard – American Primacy and Its Geostategic Imperatives, New York: Basic Books.

Chomsky, Noam, 2003 (i.E.): Hegemony or Survival? America's Quest for Global Dominance, New York: Metropolitan Books.

Czempiel, Ernst-Otto, 2002: Weltpolitik im Umbruch. Die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen, München: C.H.Beck.

Ferguson, Neill, 2003: The Rise and Demise of British World Order and the Lessons for Global Power, New York: Basic Books.

Hardt, Michael, und Antonio Negri, 2000: Empire, Cambridge/MA: Harvard University Press

Hirsch, Joachim, 2002: Herrschaft, Hegemonie und politische Alternativen, Hamburg: VSA.

Ikenberry, G. John (Hg.), 2002: America Unrivaled, The Future of the Balance of Power, Ithaca/NY: Cornell University Press.

Ikenberry, G. John, 2000: After Victory: Institutions, Strategic Restraint, and the Rebuilding of Order After Major Wars, Princeton: Princeton University Press.

Johnson, Chalmers, 2000: Blowback, The Costs and Consequences of American Empire, London: Little, Brown.

Kagan, Robert, 2003: Of Paradise and Power: America and Europe in the New World Order, New York: Knopf Publisher [dt.: Kagan, Robert, 2003: Macht und Ohnmacht, Amerika und Europa in der neuen Weltordnung, Berlin: Siedler]

Krugman, Paul, 2003 (i.E.): The Great Unraveling. Losing Our Way in the New Century, New York: W.W.Norton.

- Kupchan, Charles, 2002: The End of the American Era, U.S. Foreign Policy and the Geopolitics of the Twenty-First Century, New York: Knopf Publisher.
- Mearsheimer, John J., 2001: The Tragedy of Great Power Politics, New York: W.W. Norton&Company.
- Nye, Joseph S., Jr., 2002: The Paradox of American Power. Why the World's Only Superpower Can't Go It Alone, New York: Oxford University Press.
- Stiglitz, Joseph E., 2002: Globalization and Its Discontents, New York: W.W. Norton&Company [dt.: Stiglitz, Joseph E., 2002: Die Schatten der Globalisierung, Berlin: Siedler]
- Todd, Emmanuel, 2003: Weltmacht USA. Ein Nachruf, München: Piper.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und kritische Diskussion eines Buches aus der Seminarliteratur, Übernahme eines Kommentars zur Präsentation eines weiteren Buches, Sitzungsprotokoll zu einer weiteren Sitzung sowie ein Kurzrezension eines weiteren Buches. Hausarbeiten sind nicht anzufertigen. Die Lektüre aller Pflichtlektüre-Auszüge aus der Seminarliteratur ist obligatorisch und für das Gelingen des Seminars unverzichtbar.

Bitte beachten Sie: Die Leistungsanforderungen in diesem Seminar sind keineswegs geringer als in einem "herkömmlichen" Seminar. An die Stelle der Anfertigung einer umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit treten mehrere kleinere Teilleistungen sowie der vergleichsweise höhere Lektüreaufwand! Nur wer hierzu bereit ist, sollte dieses Seminar besuchen!

Zulassungsregelung:

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Einschreibung und Referatsübernahme: ab sofort möglich. Jede/r Seminarteilnehmer/in übernimmt bei Einschreibung die Lektüre und spätere Präsentation eines der oben angegebenen Bücher - oder, in Absprache mit dem Seminarleiter, eines anderen einschlägigen Werkes zur Weltordnungsthematik.

Dr. Hans-Joachim Rabe

S/HS: Der Nahost-Konflikt: Lokale, regionale und internationale Aspekte

Freitag (4+5) 13.00-14.30 + 14.50-16.20 Uhr (14tägig)

HSZ/201

Der Nahe Osten rückt immer wieder ins Zentrum internationaler Aufmerksamkeit. Diplomatische und militärische Konflikte prägen die Region seit Jahrzehnten, und sie drücken ihre Stempel auch auf internationale Beziehungen jenseits der arabischen Welt: zwei von den USA angeführte Kriege am Golf, der Dauerbrenner des israelisch-palästinensischen Konflikts sowie zahlreiche Friedensinitiativen unter internationaler Vermittlung: Als Krisenregion bestimmt der Nahe Osten immer wieder die Flugpläne internationaler Spitzenpolitiker. Trotz aller Konflikte haben sich in der Region relativ stabile und – zumindest innenpolitisch – robuste Regimetyphen entwickelt. Ihre herrschenden Eliten überstanden schwere Krisen unbeschadet. In den Staaten des Nahen Ostens wächst aber eine neue Generation heran. Ihre Angehörigen denken, sprechen und kämpfen für unterschiedliche Ideen und Wege nach vorn. Die Region zeichnet somit ein buntes, wechselhaftes und heterogenes Bild.

Das Seminar deckt drei Dimensionen der Nahostpolitik ab. Im ersten Schritt behandelt es die Staats- und Gesellschaftsformen im Vorderen Orient. Referate zu ausgewählten Ländern und Themen stehen dabei im Mittelpunkt. Im zweiten Schritt befasst es sich mit den politischen

und wirtschaftlichen Verflechtungen innerhalb der Region. Den Schwerpunkt bildet hier der israelisch-palästinensische Konflikt; aber auch andere Aspekte regionaler Kooperationen und Konflikte werden zum Gegenstand der Untersuchungen. Schließlich beschäftigt sich das Seminar mit der Einbettung des Nahen Ostens in dessen internationales Umfeld. In den Mittelpunkt rücken dabei die Rolle der USA, Russlands, Europas sowie der Vereinten Nationen.

Das Seminar legt seinen Schwerpunkt auf die Periode nach dem Ost-West-Konflikt und konzentriert sich auf die so genannte Mashriq Region (die arabischen Staaten östlich des Mittelmeers, allerdings inklusive Israel und Ägypten).

angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Anforderungen für Leistungsnachweise

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referate, Kurzkomentare, Seminararbeit. Gute Englischkenntnisse sind notwendig.

Literatur zur Einführung:

Perthes, Volker, 2002: Geheime Gärten: Die neue arabische Welt, Berlin: Siedler Verlag.

Halliday, Fred, 2003: Islam and the Myth of Confrontation: Religion and Politics in the Middle East, London und New York: I.B. Tauris.

Herz, Dietmar (Hg.), 2003: Der israelisch-palästinensische Konflikt: Hintergründe, Dimensionen, Perspektiven, Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

Johannsen, Margret, 2000: Einflussssicherung und Vermittlung: Die USA und der Nahe Osten, in: Rudolf, Peter und Wilzewski, Jürgen (Hg.): Weltmacht ohne Gegner: Amerikanische Außenpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Baden-Baden: Nomos Verlag, p.148-196.

N.N./Heike Schröder, M.A.

S/HS: Internationale Klimapolitik

Freitag (5+6) 14.50-16.20 + 16.40-18.10 Uhr (14tägig)

Raum: siehe Aushang

Trotz etwa 10-jährigen Bestehens des Klimaregimes ist es der international Staatengemeinschaft noch nicht gelungen, globale Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren (von einzelnen Staaten abgesehen). Die Bereitschaft zum internationalen Handeln und die nationalen Interessen der beteiligten Staaten gehen weit auseinander. Um einer Erklärung hierfür auf die Spur zu kommen, wird das Seminar die Entstehung des Klimaregimes, den Prozess der wissenschaftlichen Erkenntnisfindung, die Klimapolitiken ausgewählter Akteure (der Europäischen Union, Deutschlands, der USA, Japans und der Entwicklungsländer) und die Rolle der NROs in diesem Prozess erörtern. Zum Abschluss soll eine Bestandsaufnahme der internationalen Klimapolitik und ihrer Erfolgchancen gezogen werden.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Referat, Moderation oder Stundenprotokoll (2-3 Seiten), Hausarbeit (max. 20 Seiten)

Anmeldung:

Auf first-come-first-serve Basis Anmeldung unter klimapolitik_schroeder@gmx.de.

Teilnehmer bekommen dann einen ausführlichen Seminarplan zugeschickt und können sich ihr Referats- und Hausarbeitsthema sichern.

Einführungsliteratur:

Michael Grubb, Christiaan Vrolijk und Duncan Brack, 1999: The Kyoto Protocol. A Guide and Assessment, London: The Brookings Institution.

Sebastian Oberthür und Hermann Ott, 2000: Das Kyoto-Protokoll: Internationale Klimapolitik für das 21. Jahrhundert, Opladen: Leske + Budrich.

Heike Schröder, 2001: Negotiating the Kyoto Protocol: An analysis of negotiation dynamics in international negotiations, Münster: Lit-Verlag.

Melanie Morisse-Schilbach, M.A./Dr. Arne Niemann

S: Europäische Integration

Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr

GER/52

Die europäische Integration ist unter den weltweiten regionalen Integrationsprozessen derjenige, der am weitesten in die politischen, administrativen und gesellschaftlichen Kompetenzstrukturen der Nationalstaaten eingreift. Solide Kenntnisse der europäischen Integration in Verlaufs- und Verfahrensmustern, der wichtigsten Institutionen und Politikfelder, der Erweiterungsproblematik und dem Verhältnis zu Demokratie und „Staatlichkeit“ werden deshalb immer mehr zur Vorbedingung für das Verstehen und Erklären von Politik in Europa.

Das Seminar vermittelt umfassende Grundkenntnisse zur europäischen Integration anhand von fünf Themenblöcken: In die Thematik der europäischen Integration führt ein einleitender Block zur Genese des europäischen Integrationsprozesses ein, wobei zentrale Ansätze der Integrationstheorien vorgestellt werden. Ein zweiter Themenblock beschäftigt sich dann mit dem politischen System der Europäischen Union, das heißt mit den wichtigsten Institutionen und ihrem Zusammenspiel im Politikformulierungs- und gestaltungsprozess. Das Institutionengeflecht auf europäischer Ebene und seine Verflechtungen mit der nationalen und subnationalen Ebene sollen dabei als „Mehrebenensystem“ verstanden werden. Ein weiterer Themenblock konzentriert sich auf Integrationsdichte und – richtung wesentlicher Politikfelder der europäischen Integration, als da sind der Binnenmarkt, die Wirtschafts- und Währungsunion, die Landwirtschaftspolitik als Beispiele von Gemeinschaftspolitik sowie Innere Sicherheit und Außenpolitik als Bereiche der Unionspolitik. Ein vierter Themenbereich beschäftigt sich mit der Erweiterung von Integrationsgemeinschaften an sich und mit der Osterweiterung der EU im speziellen. Schließlich werden in einem fünften Themenblock „Staat“ und „Integration“ gegenübergestellt und anhand der Diskussion über das „Demokratiedefizit“ der EU bzw. der Debatte über eine europäische Verfassung im Lichte der Ergebnisse des Konvents und der aktuellen Regierungskonferenz kritisch beleuchtet.

Literatur zur Einführung:

Giering, Claus, 1997: Europa zwischen Zweckverbund und Superstaat. Die Entwicklung der politikwissenschaftlichen Integrationstheorien im Prozeß der europäischen Integration. Bonn: Europa-Union Verlag.

Hix, Simon, 1999: The Political System of the European Union. New York: St. Martin's Press.

Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.), 1996: Europäische Integration. Opladen: Leske und Budrich (UTB-Taschenbücher 1853).

Nelsen, Brent F. und Alexander C-G. Stubb, 1994: The European Union. Readings on the Theory and Practice of European Integration. Basingstoke, London: Macmillan Press.

Peterson, John und Elizabeth Bomberg, 1999: Decision-making in the European Union. New York: St. Martin's Press.

Redmond, John und Glenda G. Rosenthal, 1998: The Expanding European Union: Past, Present, Future, Boulder (Colo.)/London: Lynne Rienner Publishers.

Wallace, Helen und William Wallace (Hg.), 2000: Policy-Making in the European Union, 4. Aufl. Oxford: Oxford University Press.

Zur Einarbeitung in den Themenblock Erweiterung steht außerdem umfangreiches Material im online Projekt des Lehrstuhls „DiPO – Dresdner Internetportal EU-Osterweiterung“ zur Verfügung (<http://www.dipo.tu-dresden.de>).

angeboten für: MA (HF NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Referat sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit).

Zulassungsregelung:

- Die Einschreibefrist beginnt am **4. August 2003** und endet am **26. September 2003**.
- Der Seminarplan nebst Liste der Referatsthemen liegt ab dem **15. September 2003** im Sekretariat bereit oder kann von der Internet-Seite des Lehrstuhls unter „Lehre“ heruntergeladen werden (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html).

Melanie Morisse-Schilbach, M.A.

S: Europäische Außenpolitik

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr

HSZ/E 01

Ob die Kontroverse über eine gemeinsame Haltung zum Irak-Krieg oder die Debatte über das künftige institutionelle Design der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) im Verfassungskonvent: Das Politikfeld „Außenpolitik“ ist im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses vom Randdasein ins Zentrum des Interesses von Politik und Wissenschaft gleichermaßen gerückt. Allerdings ist das Erscheinungsbild nach wie vor ambivalent: einerseits werden hohe Erwartungen an eine *gemeinsame* Außenpolitik implizit oder explizit gestellt, andererseits stehen demgegenüber nur geringe Kompetenzen und Fähigkeiten im Entscheidungs- und Implementierungsprozess gegenüber. Als Konsequenz daraus nehmen die Medien wie die Öffentlichkeit europäische Außenpolitik in erster Linie als ein gescheitertes Projekt wahr.

Offensichtlich ist europäische Außenpolitik geprägt von einem Spannungsverhältnis zwischen einer perzipierten „funktionalen Notwendigkeit“ der Vergemeinschaftung eines souveränitätsgeladenen Politikfeldes einerseits, und einem beobachtbaren mangelnden „politischen Willen“ zur Abgabe nationalstaatlicher Souveränität seitens der Mitgliedstaaten andererseits.

Ziel der Veranstaltung ist es, diese Determinanten des Spannungsverhältnisses näher zu beleuchten. Dabei wird das Politikfeld „Außenpolitik“ entlang seiner Strukturen und Institutionen (*polity*), seinen Akteure und Prozessen (*politics*) sowie seinen Politikergebnissen und Handlungsbedingungen (*policy*) im Kontext der europäischen Integration untersucht. Ein Rückgriff auf klassische wie moderne Theorien der Internationalen Beziehungen bzw. der Integrationstheorien soll dabei Aufschluss über die „Integrationsfähigkeit“ dieses Politikfeldes geben.

Das Seminar richtet sich vorwiegend an **Studierende im Hauptstudium**. Der erfolgreiche Besuch des Einführungskurses Internationalen Politik sowie Vertrautheit mit den Theorien Internationaler Beziehungen und der europäischen Integration sind neben der Beherrschung der englischen Sprache unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Literatur zur Einführung:

- Manners, Ian J. und Richard Whitman (Hg.), 2001: The Foreign Policies of European Union Member States, Manchester: MUP.
- Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela, 2002 (Hg.): Europäische Außenpolitik. GASP- und ESVP-Konzeptionen ausgewählter Mitgliedstaaten, Baden-Baden: Nomos.
- Peterson, John und Helene Sjursen (Hg.), 1998: A Common Foreign Policy for Europe? Competing visions of the CFSP, New York, London: Routledge.
- Regelsberger, Elfriede; Philippe de Schoutheete de Tervarent, und Wolfgang Wessels (Hg.), 1997: Foreign Policy of the European Union. From EPC to CFSP and Beyond. Boulder/CO: Lynne Rienner.
- Soetendorp, Ben, 1999: Foreign Policy in the European Union. Theory, history and practice, London, New York: Longman.
- White, Brian, 2001: Understanding European Foreign Policy, New York: Houndsmill.
- Zielonka, Jan (Hg.), 1998: Paradoxes of European Foreign Policy, Den Haag, Boston: Kluwer.
- Zielonka, Jan, 1998: Explaining Euro-Paralysis. Why Europe is unable to act in international politics, Basingstoke: Macmillan Press.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Referat, Übernahme eines Kommentars sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit).

Zulassungsregelung:

- angeboten für: MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.
- Die Einschreibefrist beginnt am **4. August 2003** und endet am **26. September 2003**.
- Der Seminarplan nebst Liste der Referatsthemen liegt ab dem **15. September 2003** im Sekretariat bereit oder kann von der Internet-Seite des Lehrstuhls unter „Lehre“ heruntergeladen werden (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html).

Dr. Arne Niemann

S: World-wide Regional Integration in Theory and Practice

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr

SE1/101

Since the second half of the 20th century there has been a noticeable trend towards regional integration in world politics. This development, which began in Europe, has now spread to all other continents, albeit to varying degrees. The concentration of economic and other transactions as well as the co-operation in various policy areas between states within regions are accompanied by differing extents of formal institutionalisation and supranationalism. At the same time, the process of globalisation parallels growing regional integration around the world.

This seminar is divided into three parts: first we will lay the definitional and theoretical foundations by analysing the various approaches explaining regional integration. Second, we will look at the empirical developments of regional integration projects in Europe, America, Asia and Africa. Notably we will examine, e.g. the EU, NAFTA, MERCOSUR, ASEAN and other regional integration projects. In the third part we will try to make the transfer between the first two parts, and look at the question to what extent integration theories (most of which were designed to explain the integration process in Europe) can be used to explain and understand non-European regional integration projects. Moreover, we will address the question, whether regional integration spurs or hinders the development of a multilateral

economic system (or international co-operation more generally). In addition we will examine the issues of transparency, legitimacy and democracy in regional integration projects.

Literatur zur Einführung:

Kupchan, Charles A., 1998: After Pax Americana: Benign Power, Regional Integration, and the Sources of a Stable Multipolarity, *International Security* 23, 2, 40-79.

Lawrence, Robert, 1991: Emerging Regional Arrangements. Building Blocks or Stumbling Blocks? in: O'Brien, Richard (Hg.): Finance and the International Economy. Oxford, 23-35.

Mansfield, Edward D. Milner, Helen V. (Hg.), 1997: The Political Economy of Regionalism, New York.

Mattli, Walter, 1999: The Logic of Regional Integration: Europe and beyond, Cambridge: Cambridge University Press.

Roett, Riordan (Hg.), 1999: Mercosur: regional integration, world markets, Boulder, Colo.; Rienner.

Rosamond, Ben, 2000: Theories of European Integration. Basingstoke, London Palgrave/Macmillan Press.

angeboten für: MA (HF NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich primär für Studierende im Hauptstudium.

Für einen Leistungsnachweis sind erforderlich: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, intensive Erarbeitung der Pflicht- und der begleitenden Lektüre, Referat, Übernahme eines Kommentars sowie schriftliche Ausarbeitung des Referates (Hausarbeit). Erforderlich sind sehr gute englische Sprachkenntnisse, da Referate, Kommentare und Diskussionen in Englisch abgehalten werden (Hausarbeiten können auch in Deutsch verfasst werden). Außerdem sind gute Kenntnisse des Europäischen Integrationsprozesses hilfreich.

Zulassungsregelung:

Die Einschreibefrist beginnt am **4. August 2002** und endet am **26. September 2002**. Seminarplan liegt ab dem **15. September 2002** im Sekretariat bereit oder kann von der Internet-Seite des Lehrstuhls unter „Lehre“ heruntergeladen werden (http://www.tu-dresden.de/phfipo/intpol/index_dt.html).

Sonja Busch, M.A.

S: Geschlechterverhältnis und Krieg: Die soziale Konstruktion von Gender in gewaltförmigen Konflikten

Dienstag (5+6) 14.50-16.20+ 16.40-18.10 Uhr (14tägig)

HKW/212

Für die Entstehung und den Verlauf von gewaltsamen Konflikten sowie für die Konfliktbearbeitung spielen Geschlechterverhältnisse eine bedeutende Rolle. So geht der Ausbruch von gewaltförmigen Konflikten nicht nur einher mit krisenhaften ökonomischen, politischen und kulturellen Prozessen, sondern wird auch begleitet von Verschiebungen im Geschlechterverhältnis und von der Erschütterung von (Geschlechts-) Identitäten. In der Austragung von Konflikten wiederum spielen Geschlechterkonstruktionen der beteiligten AkteurInnen eine erhebliche Rolle, die sich u.a. in den kulturellen Legitimationen des Einsatzes von Gewalt, den vorangehenden Gemeinschaftsbildungsprozessen, den symbolischen Anordnungen der Konfliktparteien und in den geschlechtsspezifischen Konsequenzen des Konfliktes niederschlagen. Die Frage, welche Genderdiskurse sich in

welchen Kontexten durchsetzen, hat nicht nur Bedeutung für die Austragung von Konflikten und die Konfliktbearbeitung, sondern lenkt den Blick auch auf die Genderverhältnisse in den Staaten, deren militärische PeacekeeperInnen und zivile KonfliktbearbeiterInnen in den jeweiligen Krisengebieten tätig sind.

Im Seminar sollen Fragen zur Rolle sowohl von Gemeinschaftsprozessen als auch von Genderdynamiken in der Entstehung, der Austragung und der Bearbeitung von Gewaltkonflikten diskutiert und an konkreten Fallbeispielen (z.B. Bosnien-Herzegowina) bearbeitet werden.

angeboten für: MA (HF NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Studiengang Internationale Beziehungen.

Literatur:

Eifler, Christine/Ruth Seifert (Hg.), 1999: Soziale Konstruktionen - Militär und Geschlechterverhältnis, Münster.

Enloe, Cynthia, 1993: The Morning After. Sexual Politics at the End of the Cold War, Berkley.

Harders, Cilja/Bettina Roß (Hg.), 2002: Geschlechterverhältnisse in Krieg und Frieden. Perspektiven der feministischen Analyse internationaler Beziehungen, Opladen.

Rehn, Elisabeth/Ellen Johnson Sirleaf: Women, 2002: War and Peace, New York (abzurufen unter: www.unifem.undp.org).

Uremovic, Olga/Oertner, Gundula (Hg.), 1994: Frauen zwischen Grenzen. Rassismus und Nationalismus in der feministischen Diskussion, Frankfurt/M.

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Prof. Dr. Peter Henkenborg

V: Einführung in die Fachdidaktik

Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr

AB2/LS 01

Die einführende Vorlesung in die Fachdidaktik soll einen Überblick über Entwicklung, Fragestellungen, Konzeptionen, Kontroversen und Perspektiven der Didaktik der politischen Bildung in Deutschland geben. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Auseinandersetzung mit zentralen didaktischen Prinzipien, wie z.B. exemplarisches Lernen, Problemorientierung, Schülerorientierung, Kontroversität und Handlungsorientierung.

Literatur:

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945 - 1989. Zwölf Lektionen. Leske & Budrich 1995

Mickel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1999

Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch der politischen Bildung. Wochenschau, Schwalbach 1997

angeboten für: LA GK (MS, GYM), LA WSK

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Peter Henkenborg

PS: Unterrichtplanung und –analyse mit SPÜ

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

AB2/214

In diesem Seminar sollen zu ausgewählten Themen des sächsischen Lehrplans Unterrichtsentwürfe im Wechsel von Plenum und Gruppen erarbeitet werden. Ziel des Seminars ist es, schulformspezifische Bausteine zu einzelnen Lehrplanthemen zu erarbeiten und dabei exemplarisch fachdidaktische Prinzipien der Unterrichtsplanung zu reflektieren.

Literatur:

Kounin, Jacob S.: Techniken der Klassenführung. Bern 1976

Prange, Klaus: Bauformen des Unterrichts. Bad Heilbrunn 1986

Sandfuchs, Uwe: Unterrichtsinhalte auswählen und anordnen. Vom Lehrplan zur Unterrichtsbeobachtung. Bad Heilbrunn 1987

angeboten für: alle Lehrämter (nach Besuch der Vorlesung „Einführung in die Fachdidaktik“)

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Peter Henkenborg
HS: Ökonomische Themen im Gemeinschaftskundeunterricht
Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr
AB2/214

Das Verhältnis von politischer und ökonomischer Bildung ist aus drei Gründen im Kontext der politischen Bildung aktuell: Bildungspolitisch wird derzeit darüber diskutiert, ob die ökonomische Bildung in einem zukünftig wesentlich stärker zu gewichtenden eigenständigen Fach oder im Lernbereich politische Bildung organisiert sein soll. Konzeptionell stellt sich zweitens die Frage, an welche Konzepten sich ökonomische Bildung in der politische Bildung orientieren kann. Aus einer pragmatischen Perspektive stellt sich schließlich die Frage, wie ökonomische Lehrplanthemen im Unterricht konkret behandelt werden können. Diese drei Problemfelder werden im Mittelpunkt des Seminars stehen, in dem es darum geht:

- S das Verhältnis von ökonomischer und politischer Bildung zu bestimmen
- S Konzepte ökonomischer Bildung zu vergleichen
- S Bausteine zu einzelnen Lehrplanthemen - wenn möglich in Kooperation mit berufserfahrenen Lehrerinnen und Lehrern - zu erarbeiten.

Literatur:

(Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben)

Grammes, Tilman: Lernfeld Wirtschaft. In: derselbe: Kommunikative Fachdidaktik. Opladen 1998, 541 - 669

Hedtge, Reinhold: Wirtschaft und Politik. Über die fragwürdige Trennung von ökonomischer und politischer Bildung. Schwalbach/Ts. 2002

Kaiser, Franz-Josef/Kaminsky, Hans: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Bad Heilbrunn 1999

angeboten für: Lehramtsstudierende Gemeinschaftskunde (MS, GYM), WSK

Leistungsnachweis: möglich

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat bis zum 30.09.03.

Prof. Dr. Peter Henkenborg
Forschungskolloquium: Demokratie lernen und leben
Montag (5/6) 16.40-20.00 Uhr (14-tägl.)
AB2/214

Diese Veranstaltung verfolgt drei Ziele: Erstens lässt es fortgeschrittene Studierende und Doktoranden an den laufenden Forschungsarbeiten der Professur für Didaktik der politischen Bildung teilhaben. In diesem Semester wird ein Schwerpunkt in dem Forschungsprojekt „Demokratie lernen und leben“ liegen. Das Colloquium gibt zweitens fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Drittens versteht sich das Colloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Bildung und Politikdidaktik. Persönliche Anmeldung bis zum ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen.

angeboten für: Studierende fortgeschrittenen Semesters (nach Anmeldung per e-mail bei Prof. Henkenborg)

Politik und Wirtschaft

Prof. Dr. Peter Hampe

V: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik

Dienstag (4/5) 13.00-16.20 Uhr am 14.10., 04.11., 09.12., 14.01., 27.01.

+ Kompaktveranstaltung am 17./18.10. je 9-16.30 Uhr

AB2/LS 01

Themenschwerpunkte:

- Wirtschaftssystem/Wirtschaftsordnung: Begriffe, Aufgaben und Alternativen
- Die idealtypische Funktionsweise von Marktwirtschaft und zentraler Planwirtschaft
- Historischer Hintergrund, Konzeption, Hauptmerkmale und Entwicklungslinien der Sozialen Marktwirtschaft
- Schwerpunkte und aktuelle Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland
- Die sozialistische Planwirtschaft: Hauptmerkmale und Ursachen des Scheiterns
- Transformationserfahrungen in Ostdeutschland: Erfolge und Probleme

Literaturhinweise:

Blum, U.: Volkswirtschaftslehre, Oldenburg, 2. Aufl. 1994

Engelkamp, P./Sell, F.L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Springer, 2. Aufl. Berlin usw. 2003

Eucken, W.: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Mohr/Siebeck, 3. Aufl. Tübingen 1960

Gruber, U./Kleber, M.: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Vahlen, 4. Aufl. München 2000

Hampe, P.: Kapitalismus oder Soziale Marktwirtschaft/Aspekte der Transformation der DDR-Wirtschaft, in: Hättich, M. (Hg.): Politische Bildung nach Wiedervereinigung, Olzog, 2. Aufl. München 1992

ders.: Wie sozial ist die Soziale Marktwirtschaft?, in: Verantwortung in einer unübersichtlichen Welt, Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bd. 331, Bonn 1995

Hampe P./Weber J. (Hg.): 50 Jahre Soziale Mark(t)wirtschaft, Olzog, München 1999

Lampert, H./Bossert, A.: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der EU, Olzog, 14. Aufl. München 2001

Sutor, B./Detjen, J.: Politik, Schöningh, Paderborn 2001

Walter, N./Rosenschon, A.: Ein Plädoyer für die Marktwirtschaft, Verlag Moderne Industrie, Landsberg 1996

angeboten für: TeilnehmerInnen der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung sowie MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), ESL

Leistungsnachweis: möglich

Sonstige Lehrveranstaltungen

Ministerialrat Harald Noeske, M.A.

S: Die Ministerialverwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Montag (7) 18.30–20.00 Uhr

AB2/113

Die Ministerialverwaltung ist Teil eines Regierungs- und Entscheidungsapparates und zugleich Gegenstand institutioneller Analyse: Wie funktioniert Verwaltung? Wie ist die Ministerialverwaltung aufgebaut und in den politischen Prozess integriert? Wo liegen die ‚kritischen Punkte‘ der Einbindung der Verwaltung in das politische System? Was bestimmt die Akteure in der Verwaltung?

Aufgrund der ihr gern zugeschriebenen „dienenden Funktion“ wird der Einfluss der Verwaltung auf politische Entscheidungen gern unterschätzt. Umso wichtiger ist es für das Studium der Politikwissenschaft, einen Blick in das Innenleben dieser Verfassungsinstitution (vgl. den siebten Abschnitt der sächsischen Landesverfassung) zu werfen.

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, aus der Sicht der Praxis Funktion und Stellung der Ministerialverwaltung im sächsischen Regierungssystem und ihren Rang im institutionellen Gefüge der Verfassung zu bestimmen sowie an Hand von Einzelfragen Entwicklungstendenzen aufzudecken, welche die Einordnung der Verwaltung in den politischen Entscheidungsprozess verändern.

Vorgesehene Seminarthemen:

Der Aufbau der Landesverwaltung

Aufbau und Aufgaben der Fachressorts am Beispiel eines Staatsministeriums

Aufbau und Aufgaben der Staatskanzlei

Ressortkoordinierung und Ressortprinzip

Vorbereitung von Kabinettsentscheidungen durch die Verwaltung

Die Stellung des Kabinetts im Entscheidungsprozess der Exekutive

Die Richtlinienkompetenz des Ministerpräsidenten

Das Verfahren der Haushaltsaufstellung

Der Entscheidungsspielraum der Verwaltung beim Haushaltsvollzug

Die Stellung des Fachreferenten in der Ministerialverwaltung

Führungsverantwortung und Handlungsverantwortung in der Ministerialverwaltung

Grundsätze des Berufsbeamtentums und Politisierung der Verwaltung in der Ministerialbürokratie

Zentralstelle und Leitungsstab in einem Fachressort

Strategische Politikplanung durch die Verwaltung? Methoden und Instrumente

Aufgabenwandel durch Verwaltungsreform? Auswirkungen des „Neuen Steuerungsmodells“ auf die

Stellung der Verwaltung im politischen Entscheidungsprozess

Anforderungen als **Voraussetzung für einen Leistungsnachweis** in Politische Systeme (Regierungslehre):

Seminararbeit (auch als Thesenpapier möglich),

Referat und

aktive und regelmäßige Teilnahme.

angeboten für: MA (HF,NF), LA GK (MS, GYM) mit abgeschlossenem Einführungskurs „Politische Systeme“

Anmeldung und Themenvergabe: hnoeske@web.de oder telef. unter 0351 564 1250

PD Dr. Uwe Backes

V: Stabilitätsprobleme politischer Systeme – von Aristoteles zur Gegenwart
Dienstag (3) 11.10-12.40 Uhr
MER/02

Die Stabilität politischer Systeme gehört zu den Grundproblemen der Politikwissenschaft seit ihren antiken Ursprüngen. Die Vorlesung setzt bei den Reflexionen des Aristoteles über die Bestandssicherung von Staaten ein und spannt einen weiten Bogen vom autokratischen Staatsschutz früherer Jahrhunderte über den liberalen Verfassungsschutz des 19. Jahrhunderts, den Republiksschutz der Weimarer Zeit, den Volksschutz des Nationalsozialismus bis zur DDR-Staatssicherheit und zur Schutzkonzeption des Grundgesetzes. Die historischen Schutzkonzepte werden anschließend in den Diskussionszusammenhang der neueren Transformationsforschung eingeordnet und anhand aktueller Beispiele kritisch beleuchtet.

Literaturhinweise:

Uwe Backes, Schutz des Staates. Von der Autokratie zur streitbaren Demokratie, Opladen 1998.

Petra Bendel/Aurel Croissant/Friedbert W. Rüb (Hrsg.), Zwischen Demokratie und Diktatur. Zur Konzeption und Empirie demokratischer Grauzonen, Opladen 2002.

Eckhard Jesse (Hrsg.), Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der Forschung, 2. erw. Aufl., Bonn 1999 (kostenlos bei der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich).

Karl Löwenstein, Verfassungslehre, 3 Aufl., Tübingen 1975.

Für Hörer im Rahmen der Lehrerweiterbildung wird am Ende der Vorlesung eine Klausur angeboten.

Die Vorlesung zu Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung findet am Dienstag, 5. DS, 14.50-16.20 Uhr, statt. Die Ortsangabe entnehmen Sie bitte der Homepage des Instituts für Soziologie. Bei weiteren Anfragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an das Institut für Soziologie (Tel.: 463-37404).